

Botschaft 19.7.99

Ein Wohnzimmer voller Wanduhren

# Über 200 Uhren zu neuem Ticken erweckt

SCHNEISINGEN (dl) – «Tickt der denn noch richtig?», mag sich einer beim Besuch von Uhrensammler Kurt Fischer fragen, zieren doch rund dreissig Wanduhren verschiedenster Herkunft und Grösse sein Einfamilienhaus.

Kleinste Fräsen für Zahnräder, nadel dünne Bohrer, gespannte Federn, stecknadelgrosse Lager aus Messing sowie weiteres Spezialwerkzeug liegen in der geräumigen Werkstatt von Kurt Fischer, Uhrensammler und Hobbyuhrmacher, bereit. Daneben stehen eine Uhrmacherdrehbank und ein Ultraschallbad, welches oxidierte Messingplatinen und -rädli reinigt. «Ich bin gut eingerichtet, denn ohne das nötige Werkzeug steht man an,» sagt Fischer. Sogar die Installation einer Alarmanlage habe das Hobby mit sich gebracht.

**Für gründliche Revisionen bekannt**  
Seit 1983 hat der Schneisinger Uhrenfan in seiner Werkstatt rund zweihundert Uhren zu neuem Ticken erweckt. Garantiearbeiten muss er praktisch keine erledigen, denn seine Revisionen sind gründlich und seriös. «Wenn ich mal angefangen habe, dann packt es mich und ich bringe selbst das letzte Detail wieder auf Vordermann», berichtet der Hobbyrestaurateur. Ob eine Revision nun Stunden oder Tage dauert, vom «Zäpfen» rollieren über Lager montieren und Anker ausrichten bis zum Beizen des Uhrenkastens geht, spielt eigentlich keine Rolle. Hauptsache, es entsteht etwas Schönes und Funktionelles. Doch momentan ist das Zeitbudget von Kurt Fischer beruflich bedingt sehr limitiert und sein Hobby beschränkt sich auf das Schmökern auf Flohmärkten. Nach der Pensionierung soll den Sammelstücken jedoch wieder mehr Aufmerksamkeit zukommen.

## Praxis bringt Fachwissen

Ein Arbeitskollege, der seine Freizeit dem Restaurieren von Uhren widmet, hatte Kurt Fischer einst auf den Geschmack gebracht. Eine 120jährige defekte Junghansuhr seiner Grossmutter, die verstaubt in einem Dachstock stand, fungierte als erstes Versuchsobjekt des noch unerfahrenen Uhrmachers. Nach einmaligem Auseinandernehmen, Putzen und wieder Zusammensetzen läuft die Uhr auch heute noch tadellos. Nicht aus Büchern hat Kurt Fischer das Innenleben einer Uhr kennengelernt, sondern das praktische Arbeiten hat ihm das nötige Fachwissen verschafft. Laut Fischer seien seine ersten Gehversuche als Restaurateur ziemlich zeitintensiv gewesen, hätten aber wichtige Erfahrungen mit sich gebracht. «Jede Uhr hat halt sein eigenes Innenleben!»

## Abwechslung zum Beruf

«Das neue handwerkliche Hobby bedeutete ein idealer Ausgleich zu meinem eher kopflastigen Beruf», erinnert sich Kurt Fischer. Seine «Patienten» stöbert er an verschiedensten Flohmärkten auf, wobei aber lediglich die seinem Stil entsprechenden Uhren seine Aufmerksamkeit gewinnen können. Schlanke, mit Schnörkel versehene, symmetrische Regulatoren der Jahrhundertwende hätten es ihm besonders angetan, schwärmt der Sammler, aber leider würden diese Wanduhren, die auch wegen des emailierten Zifferblattes eine hohe Beliebtheit geniessen, immer seltener.

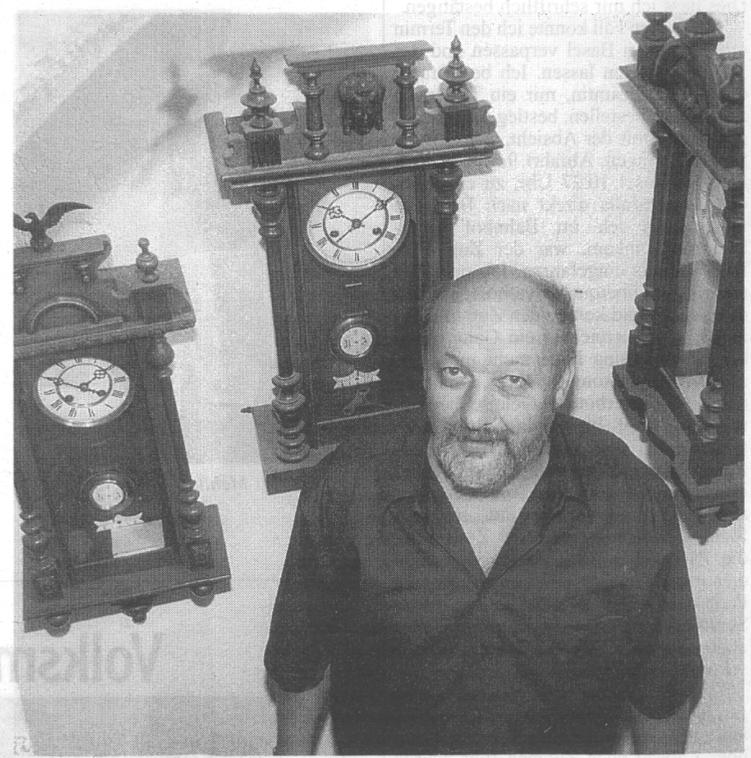
## Zehn Uhren im Wohnzimmer

Eine neuwertige Kuckucksuhr sowie eine elegant geformte Buffettuhr aus England gelten im Entrée des Reiheneinfamilienhauses als Blickfang. Im Wohnzimmer der Familie Fischer schmücken insgesamt zehn funktionierende und restaurierte Uhren die Wände. Nebst der Junghansuhr aus Grossmutter's Zeiten tickt eine französische, mit eisernen Verzierungen gesäumte Coq-Uhr. Weiter

bereichert eine im Stil von Louis XIV nachgeahmte Wanduhr, deren Uhrenkasten extra von einem Antikschreiner angefertigt wurde, die Sammlung. Auch eine konventionelle, gewölbte Schwarzwalduhr, deren Uhrkasten aus Seitenwänden von Zigarrenkisten zusammengesetzt wurde, hat im Wohnzimmer ihren Platz. Die amerikanische Bahnhofsuhr der Marke Ansonia sticht aufgrund ihrer Form vom Rest der Sammlung ab, ebenso das mit farbigen Zeichnungen bereicherte Emailzifferblatt einer Wanduhr aus dem Schwarzwald.

## Dreissig Uhren gehören zur Sammlung

Beim Gang in den Keller kommt Kurt Fischers bevorzugter Wanduhrenstil ganz deutlich zum Ausdruck, denn im Treppenhaus sind alle noch nicht restaurierten Sammelgüter zur Schau gestellt. Im Keller selbst weisen zwei einfache und klobig wirkende Regulatoren aus den Dreissigerjahren auf das Hobby des Hausbesitzers hin und setzen der über dreissig Uhren umfassenden Sammlung schliesslich das Tüpfchen aufs i.



Kurt Fischer sammelt Wanduhren längst vergangener Zeiten.